

Berlin, im September 2006

Liebe Teilnehmer am Fußball-ohne-Drogen-Cup 2006,

mit großer Freude heiÙe ich Sie in der Stadt der Fußball-Weltmeisterschaft Berlin willkommen. Erneut ist die deutsche Hauptstadt Gastgeber eines internationalen Turniers. Aus sechs Ländern treten 18 Mannschaften an und spielen um den „Fußball-ohne-Drogen-Cup“.

Bei diesem Turnier erfordert nicht nur die sportliche Leistung Respekt. Ganz besonders anerkennenswert ist, dass die 220 Aktiven ehemalige Suchtkranke sind, die nicht zuletzt auch mit Hilfe des Sports den Teufelskreis von Alkohol und Drogen durchbrochen haben. Dazu gratuliere ich Ihnen allen schon jetzt. Bereits heute steht fest, dieses Turnier kennt nur Sieger! Ganz gleich, welches Team den Pokal gewinnt, gewonnen haben alle, die an den Spielen teilnehmen. Sie haben der Sucht Adieu gesagt, Sie sind gut in Form und in der Lage ein sportliches Turnier zu meistern. Das verdient und findet Anerkennung und Wertschätzung.

Ich hoffe sehr, dass es Ihnen - dem veranstaltenden Tannenhof e.V. und allen Sponsoren und Unterstützern - gelingt, mit dieser Veranstaltung auch über die Sportarena hinaus ein Zeichen zu setzen.

Das Turnier soll Mut machen, von Alkohol und Drogen zu lassen. Es beweist, dass man sich nicht aufgeben darf. Gerade in einer Zeit, wo Einzelne vermittels Doping den Sport selbst in Misskredit bringen, ist Ihr Turnier ein wichtiges Signal. Hier geht es nicht nur um Fairness – zu der auch gehört, dass man als Aktiver clean ist – hier geht es darum zu zeigen, dass ein Leben ohne Sucht nach Drogen und Alkohol lebenswerter ist.

Von daher finde ich es gut, dass neben der sportlichen Auseinandersetzung auch ein internationales Jugendforum, Workshops und eine Fachkonferenz zum Thema „Fußball ohne Alkohol und Drogen: Geht das?“ zum Veranstaltungsprogramm gehören. Ich bin sicher, die Frage, die im Titel der Fachkonferenz steckt, wird von Ihnen eindeutig mit „**Ja**“ beantwortet.

Ich wünsche dem Fußball-ohne-Drogen-Cup und seinem Rahmenprogramm viel Erfolg, der besten Mannschaft den Sieg und vor allem hoffe ich, dass Sie die Botschaft eines sinnvollen drogenfreien Lebens aus Berlin mit in Ihre Heimatländer nehmen.

Mit freundlichen Grüßen



Klaus Wowereit

Regierender Bürgermeister von Berlin